

Live Like A Vampire

Von Forest_soul

Kapitel 11: † The Past Is Death † -11-

~Der FF zu dem RPG von Tragedy + Forest_soul ~

† The Past Is Death †

11

Tamashi schaute ihm hinterher und ließ sich resigniert zur Seite fallen. Sein Gesicht vergrub er im Kissen.

„Wieso passieren solche Sachen immer mir?!“ ...

Er hatte die Flügel um sich gewickelt, ihm war kalt und ihm war auch schlecht geworden. Zitternd lag er im Bett und wartete auf Hígeki.

~

Hígeki beeilte sich, ein Opfer zu finden. Er tötete es schnell und füllte das mitgenommene Gefäß mit Blut, bevor er die Leiche wieder verschwinden ließ.

Er war noch immer sehr skeptisch.

„Wie kann ich ihn zwingen, wenn er es verweigert??...“, überlegte er nervös, während er zurück zu dem Friedhof flog.

In Eile lief der schwarzhäufige Vampir die Treppen in die Gruft hinab. Als er ihn so kläglich am Bett liegen sah, bekam er Mitleid. Vorsichtig setzte er sich neben ihn.

„Du trinkst das jetzt...“, meinte er fordernd, behielt aber Freundlichkeit in der Stimmlage. Tamashi sah ihn flehend durch die Flügel an und schüttelte den Kopf.

Er wollte kein Blut trinken, um keinen Preis, deswegen kamen ihm Tränen. Schnell drückte er sein Gesicht wieder in das Kissen.

Hígeki sah ihn mitleidig an und stellte das Gefäß beiseite. Sachte streichelte er den Rücken seinen Schützlings.

Dieser zuckte unter seiner Berührung zusammen und raschelte nervös mit den Flügeln.

„Ich mach dir nur Ärger...“, murmelte der Kleinere.

Der Ältere schüttelte den Kopf.

„Nein... sag so etwas nicht... ich... wollte, dass du bei mir bist..“, erklärte er leise und streichelte ihn weiter.

Tamashi schüttelte seine Flügel und erschauerte.

„Dann bist du aber selber Schuld...“, rechtfertigte er sich mit schwacher Stimme.

Wieder schüttelte Hígeki den Kopf.

„Ich bin nur daran Schuld, dass es dir so schlecht geht...“, murmelte er und biss sich auf die Lippe.

Tamashi lächelte.

„Ach... nicht so schlimm... mir ging es schon schlechter...“, aufmunternd raschelte er mit den Flügel. Hígeki streichelte ihn sanft weiter.

„Es scheint für dich das schlimmste auf dieser Welt zu sein, Blut trinken zu müssen...“

Tamashi schloss erschöpft die Augen.

„Ich will nicht, dass Jemand dafür wehgetan wurde...“

Er zitterte, „Ich kann niemanden verletzen...“

„Er hört nicht auf zu zittern...“, überlegte der Ältere.

„Die Menschen haben es nicht verdient... sie töten sich doch auch... also wieso nicht wir..“, versuchte er Tamashis schlechtes Gewissen zu lindern.

Tamashi rollte sich zusammen und drückte die Augen fest zu.

Sein Körper zitterte nun stärker.

„Mir... ist schlecht...“, wimmerte er leise.

Hígeki musterte ihn. Er war total blass.

Er zog ihn zu sich, sodass sein Schützling nun aufrecht zwischen seinen Beinen saß und sich mit dem Rücken an seinem Oberkörper anlehnen konnte.

Dann nahm er das Gefäß und hielt es ihm hin.

„Trink jetzt...“, murmelte Hígeki befehlend aber leise.

Der Kleinere biss sich auf die Lippe und schüttelte den Kopf. Er wich davor zurück und drückte sich somit näher an ihn.

Hígeki bot ihm Widerstand gegen hinten, damit er sich nicht verkriechen konnte.

„Ich kann auch anders...“, knurrte er leise.

Tamashi sah ihn flehend an, blickte dann wieder zu dem Glas und verzog das Gesicht.

Er versuchte noch immer, von ihm wegzukrabbeln.

Hígeki packte ihn aber und zog ihn wieder zu sich.

„Ich sehe nicht länger zu, wie dir immer schlechter wird...“, meinte er schroff, in Wirklichkeit hatte er jedoch noch keine Idee, wie er ihn dazu zwingen konnte.

Sein Schützling fiepte und lehnte sich zitternd an ihn. Noch immer musterte er das Glas skeptisch.

Hígeki hatte wirklich großes Mitleid mit ihm, aber er würde dieses Blut irgendwie in ihn hinein bekommen.

„Trink, oder ich zwinge dich ernsthaft dazu...“, er funkelte ihn streng an, hielt ihn aber weiterhin liebevoll an der Schulter.

Tamashi nickte nun.

Er lehnte sich zu dem Glas und nippte etwas daran.

Angewidert verzog er das Gesicht

Hígeki sah ihm zu und wartete still, währenddessen streichelte er ihn weiter tröstend.

Tamashi nahm nun einen größeren Schluck, es schüttelte ihn. Er genoss jedoch die Streicheleinheiten, die ihn dazu ermutigten, weitere Schlücke zu machen.

Der Größere kontrollierte, wie viel er trank und lächelte dabei.

„Gut so..“, murmelte und streichelte ihn weiter.

Tamashi nahm ihm das Glas aus der Hand und trank selbstständig weiter, dabei kuschelte er sich nahe an ihn.

Hígeki schlang die Arme um ihn und hielt ihn fest.

Still sah er zu, wie Tamashi das Glas leerte und es dann wieder zur Seite stellte.

Der Jüngere sah ihn schmollend an.

„Bist du jetzt zufrieden?“, murmelte er beleidigt.

Hígeki lächelte und nickte.

„Ja...“, er zog ihn näher zu sich, „Sehr sogar...“

Tamashi schmiegte sich an ihn.

„Das war eklig...“, er schüttelte sich angewidert.

Hígeki beäugte seinen Schützling.

„Aber dir geht es besser, oder?“

Der Kleinere sah zu ihm hoch.

„Geht schon... aber der Geschmack ist furchtbar..“, er kuschelte sich noch näher an ihn.

„Na ja..“, murmelte Hígeki und hielt ihn fest.

„Ich wollte nicht so gemein sein... tut mir Leid..“

„Nein... du musst dich nicht entschuldigen..“, lächelte er, drehte sich um und richtete sich etwas an ihm auf. Dann umarmet er den Größeren.

Hígeki wurde darauf etwas verlegen und drückte ihn leicht.

„Ich hoffe, ich werde dich nicht immer zwingen müssen..“, murmelte er und blickte ihm dabei in die Augen.

Tamashi schloss die Augen und legte seinen Kopf auf seine Schulter.

„Ich werde mich zusammenreißen...hai?“

Hígeki streichelte wieder seinen Rücken.

„Gut...“, auch er machte nun die Augen zu und genoss seine Nähe, „Ich...hab dich lieb..“, murmelte der Größere dann und biss sich sofort, für das, was er eben gesagt hatte auf die Lippe.

Tamashi riss die Augen auf und sah ihn an.

„Wa-?“

Der schwarzhaarige Vampir sah ihn erschrocken an und blickte dann zur Seite.

„Ich weiß auch nicht recht..“, vorsichtig sah er wieder zu ihm.

„Schon gut..“, lächelte Tamashi und zog ihn wieder zu sich.

Hígeki kam ihm nun sehr Nahe, ihre Lippen berührten sich fast. Da er sehr verlegen war, wurde er etwas rot um die Nase, wich dann aber zurück und sah erneut zur Seite.

„Nja..“

Tamashi krabbelte ein wenig zurück.

„Ist... dir das peinlich?“, selbst etwas verlegen schaute er ihn an.

Hígeki fasste Mut.

„Was sollte mir peinlich sein?... Nein... Ich habe dich lieb...das kannst du nicht mehr ändern!“, grinste er nun frech.

Tamashi fiel ihm darauf glücklich um den Hals.

„Dann ist doch alles in Ordnung...“, fiepte er und gab ihm spontan ein Küsschen auf die Wange.

Darauf wurde Hígeki wieder rot. Er ließ es sich aber gefallen und lächelte.

„Gut... wenn du das so siehst, dann ist es gut..“, murmelte er.

Tamashi sah ihn fragend an.

„Macht man so etwas unter Freunden? Ich weiß nicht... ich hatte nie welche..“, erklärte er und schmiegte sich wieder an ihn.

„Ich... weiß es auch nicht... aber ich hoffe es...“, Hígeki lächelte und kratzte seinen Nacken.

Sein Schützling schnurrte unter seinen Berührungen zufrieden und raschelte mit den Flügeln.

Hígeki gefiel dieses Schnurren und machte weiter. Auch er säuselte zufrieden und

wollte ihn am liebsten nicht wieder loslassen.

Tamashi rieb sich sachte an ihm und gab ihm ein Küsschen an den Hals. Dann schloss er wieder die Augen.

„Ich hab dich auch lieb..“

Hígeki lief ein angenehmer Schauer den Rücken hinunter.

„Hmm... danke..“, murmelte er und hielt ihn fest.

„Mmh? Für was denn?“, Tamashi drückte ihn ein wenig nach hinten.

Der Ältere sah ihn überrascht an.

„Hnn..hey.. was wird das?“, murmelte er, ließ ihn aber machen und lächelte, „Danke dafür, dass du mich auch lieb hast..“, meinte er dann noch.

Tamashi legte sich neben ihn und stütze sich mit den Ellbögen auf.

„Nichts... ist nur bequemer so... ach so.. dafür musst du dich doch nicht bedanken...“, er lächelte ihn nun wieder fit an.

Hígeki erwiderte sein Lächeln.

„Ja...wenn du meinst..“

„Ihm geht es wieder besser... das freut mich...“, überlegte er und sah ihn freundlich an.

~

Tamashi seufzte.

„Mir ist langweilig...“, jammerte er und kitzelte ihn mit den Flügelspitzen.

Hígeki sah ihn verblüfft an.

„Langweilig? Ich bin froh, dass du soweit wieder bei Kräften bist...“, meinte er und musste etwas durch das, was der Kleinere tat, kichern.

„hey...“, er kitzelte ihn etwas stärker zurück, „Willst du noch einmal das Fliegen probieren?“, fragte er dann.

Glücklich raschelte Tamashi mit den Schwingen.

„Jap!!.... wie hast du es solange ausgehalten?...“, fragte er dann etwas ruhiger.

Hígeki setzte sich auf.

„Was ausgehalten?“, er sah ihn fragend an.

Tamashi schüttelte sich.

„Na ja...den ganzen Tag.. alleine... mir ist jetzt schon langweilig...“

„Ach so... das meinst du... es ging schon... ich hab viel gelesen... und geschrieben.. was man eben tut, wenn einem langweilig ist...“, murmelte er und stand auf.

Tamashi wurde neugierig.

„Was hast du denn geschrieben?“, auch er krabbelte von dem Bett hinunter.

„Ein paar Verse... nichts Großartiges... das meiste habe ich wieder verbrannt...“, meinte Hígeki und lächelte dabei.

„Schade... ich hätte es gerne gelesen..“

Der Ältere wurde ein wenig verlegen.

„In einigen Laden ist noch etwas... aber... mir wäre das wohl peinlich.. wollten wir raufgehen?“, fragte er dann um abzulenken.

Tamashi nickte.

„Okay... aber du musst mich wieder festhalten.. versprochen?“, fiepte er leise.

„Natürlich!“, der Größere lächelte ihn an, „Ich verspreche dir, aufzupassen, dass dir nichts passiert...“, sie gingen nach oben. Dort schüttelte er die Flügel ein wenig aus.

„Mhh...“, Tamashi krallte sich vorsichtshalber an ihm fest und schüttelte auch seine eigenen Schwingen aus.

